

# BLITZLICHT EMILIENPARK

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Emilienpark

**SPEZIAL**

## Filmtipps mit Seniorinnen und Senioren in der Hauptrolle



**Freundschaft für Fortgeschrittene**  
*Im Alter auf neue Kontakte einlassen*



**Gedanken zum Fest**  
*Von den Pfarrern unserer Gemeinde*



Seniorenzentrum  
Emilienpark  
Grenzach-Wyhlen

## Liebe Leserinnen und Leser,



**Liliane Ober**  
Einrichtungsleiterin

wir befinden uns mitten im Advent, eine wundervolle, stimmungsvolle und besinnliche Zeit, die uns bis Heiligabend begleitet. Überall sieht man Lichter, Kerzenschein, und es duftet nach Weihnachtsplätzchen. Auch bei uns in der Einrichtung wird fleißig gebacken, und der Duft des Weihnachtsgebäcks zieht durch die Wohnbereiche, die durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liebevoll weihnachtlich geschmückt wurden.

In diesem Jahr haben wir uns etwas Besonderes, etwas Neues überlegt. Eine Weihnachtsfeier für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Sie, die sich durch die gesamte Einrichtung wie ein Weihnachtsdorf ziehen wird. Deshalb lassen Sie sich am 16. Dezember 2017 ab 15 Uhr bis 19 Uhr überraschen, und tauchen Sie mit uns in den Winterzauber des Emiliensparks ein.

Lassen Sie sich von diversen Leckereien auf den jeweiligen Wohnbereichen, im Speisesaal/Quellenstüble sowie auf der Terrasse des Buchswaldes verwöhnen, nehmen Sie sich Zeit, und genießen Sie den weihnachtlichen Zauber.

Ich möchte das AWO Blitzlicht hiermit auch zum Anlass nehmen und mich herzlich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017 und das vertrauensvolle Miteinander bedanken. Besonderer Dank gilt auch allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen sowie den Führungskräften, die gemeinsam zum ständigen Gelingen unserer Arbeit und dem Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner beitragen. Nicht zu vergessen unsere fleißigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Bewohnerinnen und Bewohnern ihre Zeit schenken. Ein herzliches Dankeschön an alle.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der Weihnachtsgrüße durch unseren Bürgermeister Herrn Dr. Benz, die Pfarrer der Gemeinde, Herrn Dr. Klassen und Herrn Schrempp sowie die Pflegedienstleitung und die Wohnbereichsleitungen.

Mein Team und ich wünschen Ihnen eine besinnliche, frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2018.

Herzliche Grüße

Ihre Liliane Ober

### AKTUELL

**Grußwort vom Bürgermeister** 4

**Gedanken zum Fest** 6

**Weihnachtsgeschichte** 7

**Weihnachtsgrüße** 8

### ALLGEMEIN

**Freundschaft für Fortgeschrittene** 10

*Wie man sich im Alter auf neue Kontakte einlässt*

### SPEZIAL

**Seniorinnen und Senioren in der Hauptrolle** 14

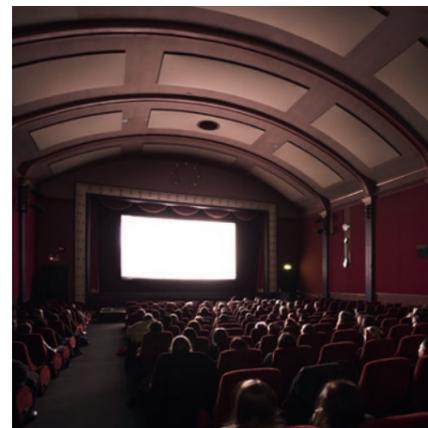
*Filmtipps für einen gelungenen Abend*

### RÄTSEL

**Sudoku/Wortsuche** 18

### IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

**Ihre Ansprechpartner auf einen Blick** 19



# GRUSSWORT



**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

auf diesem Wege möchte ich Ihnen allen, persönlich und auch im Namen der gesamten Bürgerschaft, ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest sowie alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2018 wünschen. Als Gemeinde sind wir sehr froh, eine Einrichtung wie den Emilienspark zu haben, die unsere pflegebedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht nur hervorragend fachlich betreut, sondern auch persönlich und menschlich begleitet. Eine Gemeinde wie Grenzach-Wyhlen besteht aus dem Miteinander aller Generationen und Lebensalter und entsprechenden Einrichtungen und Angeboten – angefangen von der Kinderkrippe bis hin zum Seniorenzentrum.

An dieser Stelle danke ich herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Einrichtungsleiterin Liliane Ober an der Spitze für ihre engagierte und herausragende Arbeit im vergangenen Jahr. Durch Ihren Einsatz gelingt es Ihnen, in dem Haus eine warme und menschliche Atmosphäre zu schaffen, die den Emilienspark auszeichnet.

Ein herzliches Vergelt's Gott möchte ich allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aussprechen, die das Hauptamt unterstützen und mit vielfältigen Initiativen ein lebendiges Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner ermöglichen. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und sollte entsprechend gewürdigt werden.

Ich möchte der AWO als Betreiberin des Emiliensparks für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Als Gemeinde ist es unser Ziel, den Emilienspark weiterhin wo immer möglich zu unterstützen und gemeinsam kontinuierlich für die Herausforderungen der Zukunft, als Beispiel sei die Einbettzimmerordnung genannt, weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt soll dabei stets das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner stehen, die sich im Emilienspark trotz Pflegebedürftigkeit wohl fühlen und ein Zuhause finden sollen.



Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien gesegnete weihnachtliche Festtage!



Mit besten Grüßen

Dr. Tobias Benz, Bürgermeister



# GEDANKEN ZUM FEST

*Von den Pfarrern unserer Gemeinde*

♥ Wer die Geburtskirche in Betlehem betritt, muss sich klein machen. Nur durch eine kleine Pforte kann sie betreten werden. Wer allerdings begreifen will, was dort geschehen ist, braucht ein großes und weites Herz. »Machet die Tore weit!« Wir bedanken uns recht herzlich, dass Sie uns die Türen öffnen für die Gottesdienste und Begegnungen in Ihrem Haus. ♥

Mit herzlichen ökumenischen Grüßen

Uwe Schrempp     Dr. Alfred Klassen



## WEIHNACHTSGESCHICHTE:

♥ Maria und Josef wohnen in Nazaret. Josef ist Zimmermann. Und Maria ist seine Braut. Jetzt aber machen sie sich auf. Sie gehen hinaus nach Betlehem. Die Nacht ist dunkel. Und der Weg ist weit.

Endlich sind Maria und Josef da. Sie sind müde. Sie klopfen an alle Türen. Doch keiner will sie haben. In Betlehem ist kein Platz. Sie finden nur einen Stall. Da müssen sie schlafen.

Und in der Nacht bekommt Maria ihr Kind. Sie wickelt es und legt es in eine Futterkrippe. Und Ochs und Esel gucken zu. Ganz in der Nähe sind Hirten. Sie bleiben draußen bei ihren Schafen und passen auf im Dunkeln.

Da kommt ein Engel. Die Hirten erschrecken.

Der Engel sagt: »Habt keine Angst, freut euch! Ein helles Licht ist in die dunkle Nacht gekommen. Heute ist der Heiland geboren. Er will euch retten. Und so wird es sein: Ihr findet ein Kind. Es liegt in der Krippe in einem Stall.« Und auf einmal sind da viele Engel. Sie singen in der dunklen Nacht das Lied:

»Gott ist die Ehre im Himmel. Und Frieden auf der Erde. Gott hat alle lieb.« Dann sind die Engel nicht mehr da.

Und die Hirten sagen: »Kommt! Kommt schnell! Wir gehen nach Betlehem. Wir wollen sehen, was das ist.« Und sie laufen schnell und suchen den Stall und finden Maria und Josef und das Kind in der Krippe.

Die Hirten sind glücklich. Und überall erzählen sie: »Denkt euch, wir haben den Heiland gesehen. Er liegt in einer Krippe in einem Stall.«

Dann gehen sie wieder zu ihren Schafen zurück. ♥





# WEIHNACHTS-GRÜßE

## DER PFLEGEDIENSTLEITUNG UND DER WOHNBEREICHSLEITUNGEN

♥ Dieses Jahr möchten wir die Weihnachtszeit aus einer anderen Perspektive beschreiben, nämlich wie sich die Weihnachtszeit auf unseren Arbeitsalltag auswirkt.

Im Grunde sind es Tage, wie alle anderen auch. Man betritt ein Zimmer und begrüßt einen Bewohner. Doch sind es die äußeren Umstände, die die Weihnachtszeit anders machen. Das Wichtigste ist meistens, wie kalt es ist. Während die Jalousie hochfährt, wandern die Blicke nach draußen. Ist denn schon Schnee da?

An der eigentlichen Aufgabe ändert sich ja nichts und dennoch spürt man eine Ruhe, eine Besinnlichkeit. Es liegt ein Hauch von Freude in der Luft. Es ist Weihnachtszeit.

Aufregend gestalten sich dann auch die Änderungen innerhalb und außerhalb des Wohnbereichs. Die herbstliche Dekoration wandelt sich langsam in eine winterliche, gemütliche Atmosphäre um. Manchmal wird nicht alles sofort erkannt, aber immer wenn den Bewohnerinnen und Bewohnern etwas neues Besonderes ins Auge sticht, dann ist die Freude groß. Spielende Kinder in warmer Kleidung im Park, beschlagene Autos auf der Straße am Morgen, erste Schneeflocken fallen vom Himmel. Selbst kleine Dinge, wie winterliche Tischsets, erinnern uns daran – die Weihnachtszeit beginnt.

### **Eine besinnliche Weihnachtszeit wünscht Ihnen**

die Pflegedienstleitung Tatjana Kahrsch und die Wohnbereichsleitungen des Emiliensparks Daniela Leidig, Mareen Thürk, Manuel Flocken und Philipp Huser ♥

# FREUNDSCHAFT FÜR FORTGESCHRITTENE

Wie man sich im Alter auf neue Kontakte einlässt

♥ »Weißt du noch damals?« – so fangen viele Gespräche in langjährigen Freundschaften an. Man lacht über längst vergessene Späße und freut sich über die gemeinsamen Erlebnisse. Beim Schwelgen in Erinnerungen ist der ältere Herr mit dem Rollator plötzlich wieder der treffsichere Stürmerstar, die dreifache Großmutter aber vielleicht auch das Mauerblümchen, das sie eigentlich schon vor Jahrzehnten hinter sich gelassen hat.

In Freundschaften, die erst später im Leben beginnen, ist das anders. Lernt man sich erst im Alter kennen, geht man unvoreingenommen aufeinander zu. Altlasten kann man, wenn man möchte, bei neuen Kontakten erst einmal ganz unter den Tisch fallen

lassen. Dafür stellt man das, was einem wirklich wichtig ist, in den Vordergrund und trifft im besten Fall auf Wohlwollen und Interesse.

Entscheidend ist, die neue Bekanntschaft so anzunehmen, wie sie ist – denn grundlegend ändern wird sie sich wahrscheinlich nicht mehr. Jeder Mensch hat sein eigenes Tempo beim Kennenlernen, seine eigene Vorstellung von Nähe und Distanz. Und was für die eine zur liebgewonnenen Gewohnheit geworden ist, sieht der andere vielleicht als seltsame Macke. Da hilft dann die Lebenserfahrung: Mit den Jahren ist das Verständnis dafür gewachsen, dass

Unterschiede in Freundschaften dazugehören und diese oft ja auch erst spannend machen. Wer offen bleibt für neue Kontakte, kann große Bereicherung erleben. Und ganz nebenbei ist Freundschaft auch gut für die Gesundheit. Dass enge soziale Kontakte das Risiko für Depressionen senken können, leuchtet ein. Außerdem haben Forscher herausgefunden, dass Menschen, die auf Freunde zählen können, seltener unter Stress- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden. Wir müssen keine Experten sein, um zu merken, wie wir förmlich aufblühen, wenn wir uns mit Freunden austauschen, lachen, weinen und wir einfach für einander da sind.

Die positiven Effekte gelten allerdings nur für funktionierende Beziehungen: Lässt einen die neue Bekanntschaft kaum zu Wort kommen oder macht sich gar über einen lustig, wird eine Freundschaft kaum gelingen. Das gehört auch zu den Errungenschaften des Alters: schnell zu erkennen, wo die eigenen Grenzen liegen und genau zu spüren, wer und was einem (nicht) gut tut. Auf Augenhöhe gelingt echte Annäherung generell am besten.



**EIN BISSCHEN FREUNDSCHAFT IST MIR MEHR WERT ALS DIE BEWUNDERUNG DER GANZEN WELT.**

OTTO VON BISMARCK, 1815 – 1898





## EIN WAHRER FREUND TRÄGT MEHR ZU UNSEREM GLÜCK BEI ALS TAUSEND FEINDE ZU UNSEREM UNGLÜCK.

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH, 1830 - 1916



Aber wo findet man sie denn nun eigentlich, die Freundschaft im Alter? Vielversprechende Orte von früher wie Schule, Arbeit oder Kinderspielplatz fallen jetzt aus. Es gibt allerdings in allen großen Städten, aber auch in vielen Dörfern, zunehmend neue Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren: Vereine, Initiativen und Treffpunkte wie die Begegnungsstätten der AWO, die unterschiedliche Freizeit- und somit auch Kontaktangebote schaffen.

Auch wenn eine gewisse Skepsis nicht unbegründet und durchaus gesund ist: Heutzutage bietet auch das Internet viele Chancen auf Freundschaft. Dazu eignen sich vor allem soziale Netzwerke wie Foren zu einem be-

stimmten Interesse. Man spürt schnell eine Verbundenheit, wenn auf beiden Seiten eine Liebe zu Italien, Literatur, Handarbeiten oder etwa der Musik der Beatles besteht. Außerdem gibt es inzwischen ganz unterschiedliche Internet-Portale speziell für Seniorinnen und Senioren.

Nicht zu unterschätzen ist, dass auch im Seniorenzentrum immer wieder innige Freundschaften entstehen. Menschen zu treffen, die einem viel bedeuten, wird hier sogar besonders wertgeschätzt. Und da haben wir dann noch einen weiteren Vorteil von Freundschaften im Alter: Nun verfügt man endlich über die Zeit, sie intensiv zu pflegen. So manch eine frühere Bekanntschaft hat sich auch deshalb nicht vertieft, weil immer wieder etwas dazwischen kam: eine stressige Phase im Job, wiederholte Kinderkrankheiten, ein Umzug. Im Seniorenzentrum kann einem das nicht passieren. Ein Glück! ♥

# SENIORINNEN UND SENIOREN IN DER HAUPTROLLE

Es gab eine Zeit, in der die Filmindustrie für Schauspielerinnen und Schauspieler im höheren Alter eigentlich nur eine Rolle vorgesehen hatte: die schrullige Alte beziehungsweise den kauzigen Opa. Das hat sich vor allem in den vergangenen Jahren stark verändert: Zum einen sind viele große Filmstars nun selbst Seniorinnen und Senioren, zum anderen wandelt sich das Bild, das wir vom sogenannten Ruhestand haben, zusehends. Passend zu den Wintermonaten, in denen wir es uns im Haus gemütlich machen, gibt es hier Empfehlungen für verschiedene Geschmäcker. Frei nach dem Motto »starten statt warten«.

## *Gut gegen Fernweh: Best Exotic Marigold Hotel*

Was wäre, wenn man seine Rentenzeit nicht im überschaubaren Europa, sondern im exotischen Indien verbrächte? Dieses Gedankenspiel setzen Judi Dench, Maggie Smith, Bill Nighy, Tom Wilkinson und weitere britische Top-Schauspieler in einer Mischung aus Drama und Komödie hinreißend in die Tat um. Als einzige Gäste eines heruntergekommenen Hotels in Jaipur lernen sie einander und vor allem sich selbst noch einmal ganz neu kennen.

Turbulente Straßenszenen und eine umwerfende Farbwelt haben neben Humor und Tiefgang dazu beigetragen, dass vier Jahre nach »Best Exotic Marigold Hotel« eine (ebenfalls sehenswerte, wenn auch weniger überraschende) Fortsetzung gedreht wurde.

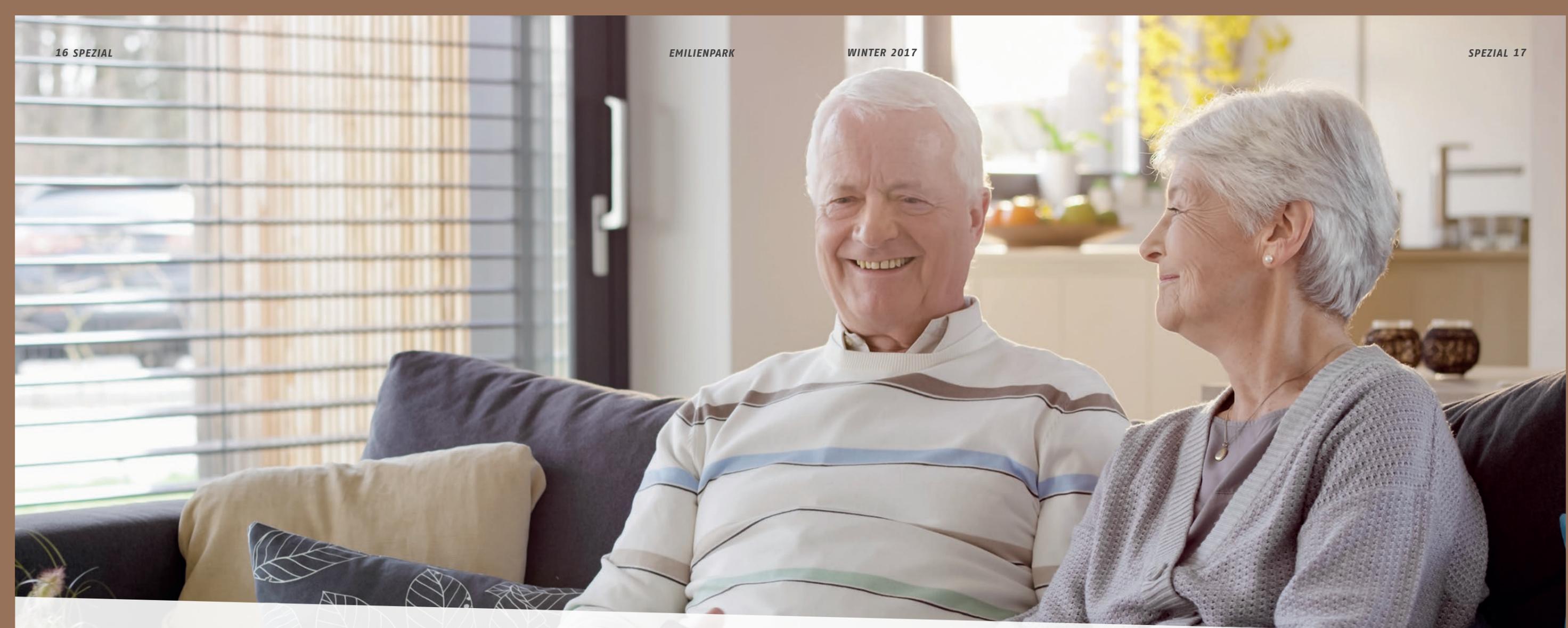
*2011, 20th Century Fox, 124 Minuten*

## *Taschentuchkino: Honig im Kopf*

Man kann von Til-Schweiger-Filmen halten, was man möchte. Und auch ob einem Dieter Hallervorden sympathisch ist, bleibt Geschmackssache. Ihr Film »Honig im Kopf« wurde jedoch nicht umsonst mit dem Prädikat »wertvoll« sowie einem Ehren-Bambi ausgezeichnet und stimmt selbst vormals vehemente Kritiker versöhnlich. Hallervorden spielt in »Honig im Kopf« einen Pensionär mit Alzheimer, dessen elfjährige Enkelin ihn statt ins Seniorenzentrum nach Venedig bringt. Eine ebenso anrührende wie immer wieder auch herzerreißend komische Familiengeschichte!

*2014, Warner, 139 Minuten*

Und wem diese Produktion gefallen hat, der wird vermutlich auch »Sein letztes Rennen« mögen: Dieter Hallervorden trainiert im Seniorenzentrum noch einmal hingebungsvoll für einen Marathon. Regie führte dabei allerdings Kilian Riedhof. Es war sein erster Kinofilm.



### **Mit viel Musik: Quartett**

Dustin Hoffman, der in diesem Jahr 80 geworden ist, hat bei diesem britischen Spielfilm sein Regie-Debüt gegeben. Es basiert auf dem Theaterstück des drei Jahre älteren Ronald Harwood, das von einem Seniorenzentrum voller Musikerinnen und Musiker erzählt. Als es in wirtschaftliche Nöte gerät, wird eine gemeinsame Guiseppe-Verdi-Gala zur letzten Rettung. Bis es so weit ist, müssen allerdings zunächst allerlei zwischenmenschliche Kapriolen hingenommen werden – sehr zur Unterhaltung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Dass nicht nur die Filmstars, sondern auch die Musikerinnen und Musiker erstklassig sind, macht »Quartett« zum Erlebnis für mehrere Sinne zugleich.

2012, DCM, 98 Minuten

### **Schräger Kultfilm: Harold und Maude**

Diese Schwarze Komödie fällt definitiv aus der Rolle! So bringt bereits im Jahr 1971 eine Fast-Achtzigjährige einen jungen Millionärssohn dazu, das Leben zu lernen und Freude daran zu finden. Untermalt mit Musik von Cat Stevens »Harold und Maude« bei aller Euphorie oft auch geradezu erschreckend morbide. Wer jedoch Lust hat, sich einmal auf einen unkonventionellen Filmgenuss einzulassen und nebenbei noch eine Zeitreise Richtung Hippetum zu unternehmen, wird von den emotionalen Eindrücken lange zehren.

1971, Paramount, 88 Minuten

### **Literaturverfilmung: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand**

Die Romanvorlage von Jonas Jonasson ist ein millionenfach verkaufter Weltbestseller. Und auch der skurrile schwedische Streifen findet viele Fans. Die Geschichte lebt von ihren haarsträubenden Rückblenden, in denen reale historische Ereignisse mit fantastischen fiktiven Episoden vermischt werden. Auge in Auge mit Franco, Stalin oder Truman lässt sich der Hundertjährige (dargestellt von dem nicht mal halb so alten Robert Gustafsson) weder seine Begeisterung für Sprengstoff noch seine schelmische Art nehmen.

Auch hierzu gibt es eine Fortsetzung (»Der Hunderteinjährige, der die Rechnung nicht bezahlte und verschwand«), die jedoch nicht auf einem Roman basiert und mit dem Original auch nicht mithalten kann.

2014, Concorde, 111 Minuten



SUDOKU

		1					8	5
5			9				2	1
	2				8			
	7			8		5	4	
	9		6		1		3	
	4	2		7			6	
			8				7	
2	1				7			3
7	6					4		

	6	7						
						8	5	7
	3		8		7	6	1	4
					1		3	6
4		3		7		1		5
6	8		3					
3	9	8	1		6		4	
5	1	4						
						5	9	

F	B	D	P	V	P	L	I	F
X	E	N	S	K	F	L	H	E
R	D	Z	L	E	E	A	M	S
Z	U	A	I	E	K	B	W	T
R	E	E	G	I	B	T	C	A
L	R	I	S	D	T	U	L	C
N	F	U	K	A	J	A	J	U
W	M	L	N	W	G	P	U	H
X	A	Z	N	E	G	N	I	S

WORTSUCHE

Was fällt Ihnen zum Stichwort »Feiern« ein? Genau diese Begriffe suchen wir! Egal ob waagerecht, senkrecht oder diagonal. Viel Spaß beim Finden!

Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern Montag - Freitag 8:30 Uhr - 12:30 Uhr zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen. Montag, Dienstag, Donnerstag 14:00 Uhr - 16:00 Uhr



Liliane Ober

Einrichtungsleitung  
Tel. 07624 3008-0  
liliane.ober@awo-baden.de



Tatjana Kahrsh

Pflegedienstleitung  
Tel. 07624 3008-314  
tatjana.kahrsh@awo-baden.de



Angela Walter

Leitung des Sozialen  
Heimdienstes  
Tel. 07624 3008-315  
angela.walter@awo-baden.de



Gabriela Böhler

Verwaltungsleitung  
Tel. 07624 3008-0  
sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de



Sigrid Seiderer

Hauswirtschaftsleitung  
Tel. 07624 3008-318  
sigrid.seiderer@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de  
https://www.facebook.com/AWOEmilienpark/

REDAKTION

Liliane Ober  
und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Emilienpark und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

LEKTORAT

Maren Menge

# DAS AWO-SENIORENZENTRUM EMILIENPARK



## Das Seniorenzentrum im Überblick

- ✓ 92 Dauerpflegeplätze
- ✓ 2 Kurzzeitpflegeplätze
- ✓ 6 Plätze in der Pflegeoase
- ✓ 36 betreute Seniorenwohnungen  
(30 Ein- und 6 Zweizimmerwohnungen)
- ✓ Beratung zu Pflege und Betreuung  
(z. B. Finanzierung des Pflegeplatzes)

Weitere Informationen über das AWO-Seniorenzentrum Emilienpark sowie Anmeldeformulare finden Sie unter: [www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de)  
Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.  
Rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns.

### AWO-Seniorenzentrum Emilienpark

Emilienpark 2-8 · 76344 79639 Grenzach-Wyhlen · Tel. 07624 3008-0 · Fax 07624 3008-399  
E-Mail: [sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de](mailto:sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de)



Seniorenzentrum  
**Emilienpark**  
Grenzach-Wyhlen